

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 43.

Mittwoch den 2. Juni

1847.

Amtliches.

Nachdem von der K. Regierung durch Erlaß vom 21. April 1847 der jährliche Bericht des Oberamts und der Ortsvorsteher über den Zustand der Farrenhaltung in den Gemeinden aufgehoben worden ist, so werden die Ortsvorsteher hievon mit dem Anflügen in Kenntniß gesetzt, daß man erwarte, sie werden dessen ungeachtet auch künftig diesem wichtigen Zweig der Landwirtschaft die verdiente Aufmerksamkeit widmen.
Neuenbürg, den 14. Mai 1847.

K. Oberamt.
Leypold.

Unter Beziehung auf den oberamtlichen Erlaß vom 14. Mai d. J. (Wochenblatt Nro. 39) werden diejenigen Ortsvorsteher, welche die verlangten gemeinderäthl. Verzeichnisse über die Armen, welche beim Straßenbau beschäftigt werden wollen, noch nicht eingesendet haben, hiemit aufgefordert, dieselben unfehlbar bis Donnerstag den 3. Juni d. J. hieher vorzulegen, da das oberamtliche Verzeichniß abgeschlossen werden muß; dabei wird bemerkt, daß diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden sich keine Personen zur Straßenarbeit gemeldet haben, Fehlanzeigen zu erstatten haben.
Neuenbürg, 30. Mai 1847.

K. Oberamt.
Leypold.

Neuenbürg. Die Ortsvorsteher werden auf die K. Verordnung in Betreff des Getreidehandels vom 29. v. Mts. (Reg. Bl. Nro. 27), wodurch die Vorschriften in der Verordnung vom 9. v. M. einige Abänderungen erlitten

haben, mit dem Auftrage hingewiesen, sogleich ihre Gemeindeangehörigen davon in Kenntniß zu setzen und sich selbst streng darnach zu achten.

Am 1. Juni 1847.

K. Oberamt.
Act. Ackermann.
St.B.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf.

Da am 28. Mai für die in dem Staatswalde Eulenloch versteigerten 380 Stämme Langholz, 295 Säglöße und 23 Stück tannene Stangen der erwartete Erlös nicht erzielt worden ist, so findet am

Dienstag den 8. Juni

Morgens 9 Uhr

eine wiederholte VerkaufsVerhandlung Statt, wozu sich die Kaufsliebhaber zur gedachten Stunde im Schlage einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diß zeitig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 29. Mai 1847.

K. Forstamt.
v. Moltke.]

Neuenbürg.

PflastererAfford.

Da bei der am 20. d. M. dahier vorgenommenen AbstreichsVerhandlung über die Verakkordirung sämmtlicher hier vorkommenden Pflastererarbeiten auf eine Periode von 5 Jahren kein annehmbares Offert gemacht worden ist, so wird am

Mittwoch den 9. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

eine wiederholte AbstreichsVerhandlung auf dem

Rathhause dahier vorgenommen werden, wozu man die Lusttragenden Pflasterer hiemit einladet. Auswärtige haben sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Am 20. Mai 1847.

Stadtschultheissenamt.
A. B. Dittus.

Neuenbürg.

Vieh Verkauf.

Am nächsten Samstag den 5. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die der Ehefrau des Carl Müller, Stadtraths hier, gehörige Kuh im Anschlag von 55 fl. im Exekutionswege im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Mai 1847.

Stadtschultheissenamt.
A. B. Dittus.

Höfen.

Fahrniß Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrag zufolge werden aus der Gantmasse des Matthäus Großmann dahier in dessen Behausung am
Donnerstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

- 60 Ellen hänsenes und abwergenes Tuch,
- 1 kupferner Kessel,
- 2 Fäßchen,
- 1 Schaufel,
- 1 Dunggabel

verkauft werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Den 15. Mai 1847.

Schuldheissenamt.
L e o.

Neuenbürg.

Nuzholz Verkauf.

Am Montag den 7. Juni d. J.,
wird auf dem Rathhause dahier folgendes tannenes Nuzholz aus den Stadtwaldungen des Schwanner Reviere loosweise zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden und zwar:

Langholz:

102 Stämme, vom Reß 60er aufwärts, worunter sich 3 Spalttannen befinden,

167 " vom 60er abwärts;

Sägflöße:

181 Stücke;

mit einer Holzmasse von
— : 23061 C.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber auf
Morgens 8 Uhr

mit dem Bemerken eingeladen, daß $\frac{1}{3}$ des Revierpreises baar, der Rest des Kaufschillings aber erst nach 3 Monaten, wofür jedoch tüchtige Bürgschaft verlangt wird, zu bezahlen ist.

Den 28. Mai 1847.

Stadtförster Schöber.

Gräfenhausen

Holz Verkauf.

An Donnerstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags von 8 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 80 Stück eichene Klöße von 20 bis 36" Stärke und 10 bis 40' Länge, welche sich theils zu Holländer-, Küfer-, Säg- und Bauholz theils zu Schwellen für den Eisenbahnbau eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft;

ferner

werden am nämlichen Tage von
Nachmittags 2 Uhr an
290 Stück tannene Sägflöße von 16' Länge tannenes Langholz von 25 bis 60' Länge 18 Stämme verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden; die näheren Bedingungen werden unmittelbar vor den Verhandlungen mitgetheilt werden.

Die Zusammenkunft zum Verkauf der eichenen Klöße, findet bei dem hiesigen Rathhaus und die zum Verkauf der tannenen (auf dem sogenannten Riegerswaasen statt.

Um die rechtzeitige Bekanntmachung des Vorstehenden werden die Herren Ortsvorsteher ersucht.

Den 29. Mai 1847.

Für den Gemeinderath:
Schuldheiß G I a u n e r.

Dittenhausen.

Holz Verkauf.

Am Dienstag den 8. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr werden im hiesigen Gemeindewald, oberhalb des Orts, 54 Stücke eichenes Lang- und Klotzholz, welches sich zu Holländer-,

Bau- und Küferholz eignet, gegen baare Bezahlung versteigert, wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Den 31. Mai 1847.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von Puzartikeln, bestehend in Strohhüten, Strupfhüten, Hauben, Bändern u.; auch nimmt sie Strohhüte zum Waschen und Aendern an, welche nach der neuesten Façon hergerichtet werden.

Da die Preise so billig als nur möglich gestellt sind, so ladet sie zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Franziska Stierlin née Groß,
Modistin.

H e r r e n a l b.

Käse Verkauf.

Um mit meinem Vorrath von circa 36 Centnern guter, fetter Schweizerkäse in Bälde aufzuräumen, erlasse ich das Pfund à 16 fr. bei Abnahme eines Laibes von circa 30 Pfund. Weniger als 1 Laib wird nicht abgegeben. Um baldige Aufträge bittet

Den 25. Mai 1847.

C. F. C. Reuther.

N e u e n b ü r g.

Scheuer zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Unterzeichnete sucht ihre am sogenannten Kohlbergle stehende zweistöckige Scheuer zu verkaufen oder auch zu verpachten. Liebhaber können dieselbe täglich einsehen und einen Kauf- oder Pachtvertrag mit mir abschließen.

Den 29. Mai 1847.

Wittwe B a u s c h.

N e u e n b ü r g.

Sensen-, SägesenEmpfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind Sensen von bester Qualität um billigen Preis zu haben, zu deren Abnahme sich freundschaftlich empfiehlt

Chr. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.

E i a c h t h a l bei Dobel.

Schweinfutter zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem ist Schweinfutter, welches statt der Kleie benützt werden kann, per Simri zu 12 fr. zu haben.

Den 30. Mai 1847.

E y a c h m ü l l e r S c h ö t t l e.

Miszellen.

Der Krückenstock Friedrichs des Großen.

Friedrich der Große machte seinen Morgenritt; da sah er von weitem, wie ein Bauer vom Wagen herab auf seine Pferde hieb, die nicht von der Stelle wollten. Der König ritt näher. Des Bauern Peitschenhiebe fielen hageldicht, so daß den König die armen Thiere dauerten. Unbemerkt näherte er sich dem Wagen und ehe sich's der Bauer versah, hatte er ein paar tüchtige Hiebe über dem Rücken, die ihm der König mit seinem weltbekannten Krückenstock aufgezehlt hatte. Voll Wuth wendete sich der Bauer um, dem unberufenen Zuchtmeister in gleichem Maße zu vergelten; als er aber auf den ersten Blick den König erkannte, der ihn mit dem durchbohrenden Aug anblickte, entfiel ihm die geschwungene Peitsche. „Er Unmensch,“ rief ihm der König zu, „daß er die armen Thiere so mißhandelt; wenn ich nicht kam, hätte er sie wohl gar todt geschlagen!“ Der Bauer, im Bewußtseyn seines guten Rechts, gewann jetzt seinen Muth wieder. „Hoho, Herr König,“ rief er, „versuche Er's doch, diese armen Bestien, die Knochen wie Eisen haben, von der Stelle zu bringen.“ Und der große König antwortete: „Na, geb Er mal mir die Peitsche“ und versuchte nun, erst mit freundlichem Zuruf, dann mit leichten Peitschenhieben, die störrischen Pferde zum Ziehen zu bewegen. Aber es gelingt ihm nicht. „Sieht Er wohl, Herr König,“ ruft da der Bauer, „daß da mit schönen Reden nichts gethan ist? Er hätte besser gethan, wenn Er mich gepaukt hätte als wäre ich eine östreichische Armee. Der unverzagte Bauer gefiel dem König. „Er hat Mütterwitz, denk ich, Er Taufendappermenter. Na bitt er sich eine Gnade aus.“ „Eine Gnade?“ ruft der Bauer ganz vergnügt. „Nun meinetwegen. Geld brauch ich nicht, Herr König. Ich bin ein wohlhabender Mann. Aber wenn Er mir den vertrackten Krückenstock da schenken will, mit dem er mir das Fell gerbt, so soll mich's freuen.“ „Hier ist der Stock; aber was will Er damit?“ sagte der König. „„Ihn aufbewahren für Kind und Kindeskinde, als Ehrenzeichen und zum Andenken an die Schläge, die Er mir damit versetzt hat.“ „Er ist ein curioser Kerl,“ antwortet der König. „Aber Er soll nicht nur den Stock haben, sondern ich will Ihn auch noch sein Getreide um das Vierfache abkaufen.“ So geschah's. Der Bauer aber fuhr den Stock im Triumph heim und stellte in einen eigens dazu gefertigten Glaskasten, in dem ihn die Familie noch heutiges Tages zeigt.

Welch Gewerbe das beste sey.

Wenn ich der Welt recht nützen wollt',
Welch Handwerk mir wohl helfen sollt'?
Der Schmied die beste Regel weiß:
„Das Eisen schmiedet, weil's noch heiß.

Als Glaser sezt' ich fein genau
Viel Fenster ein im großen Bau.
Licht müßt' in Bettlers Kellerlein.
Wie in den höchsten Kammern seyn.

Ich lobe mir den Zimmermann,
Der unabhängig richten kann;
Sein Richter scheut kein Sonnenlicht,
Scheut Aug' und Ohr des Volkes nicht.

Der Schneider hält auf rechtes Maas,
Er gibt der Scheere Tuch zum Fraß.
Da heißt sie nicht Gedanken an;
Der Schneider ist ein Ehrenmann!

Ein Schuster seyn, müßt' auch schon geh'n;
Doch blieb ich nicht beim Leisten steh'n;
Ich sah im ganzen Lande zu,
Wo Den und Jenen drückt der Schuh.

Der Schornsteinfeger ist mein Freund;
Der Ruß ist sein erklärter Feind.
Den Schifferbauer nehmt in Acht,
Der angemess'ne Steuer macht.

Der Färber ist es in der Welt,
Der stets auf seine Farbe hält.
Tuchmachers Loos erwecket Reid:
Hat unbeschränkte Pressfreiheit.
Dem Maurer drück' ich froh die Hand,
Des Streben festerer Verband.
Die andern Maurer mögen geh'n,
Die da für sich im Dunkeln steh'n

Mechanikus in Ordnung hält
Das Räderwerk der ganzen Welt.
Uhrmacher weiß die wicht'ge Kund',
Wie viel geschlagen hat die Stund'.

Der Brauer ist der kühne Mann,
Der Gährungen benutzen kann.
Der Bäcker strebt nach frommer Sitt'.
Daß Gott erhör' die vierte Bitt'.

Und da ich so mich umgeseh'n,
Sind die Gewerbe alle schön.
Drum wirke brav ein jeder Stand!
Dann blüht das theure Vaterland.

Ein ungarischer Offizier, der nur Stiefeln trug, die für beide Füße paßten und zum Abwechseln eingerichtet waren, ließ sich neue anfertigen. Der Schuster machte sie ihm nach der Mode, jeden Stiefel für seinen besondern Fuß. Sie paßten am ersten Tage trefflich; der Ungar spazierte ganz bequem darin. — Den folgenden Tag wechselte er nach seiner Gewohn-

heit und litt entsezlige Schmerzen. Einige Zeit darnach begegnete ihm der Schuhmacher und fragte, wie er mit seiner Arbeit zufrieden sey. „Sin verzauberte Stiefeln,“ versetzte der Ungar, „alle Montag, Mittwoch und Freitag geht mir gut darin, aber Dienstag, Donnerstag und Samstag drückens ganz verzweifelt.“

**Goldne Sprüche
des Großvaters auf dem Lande.**

(Fortsetzung aus No. 39.)

E r n t e.

Ernte lieber ein paar Tage zu früh, als ein paar Tage zu spät. (Oraculum est, bidus citius, quam serius metere.)

Den Weizen schneid' in der Gülde, den Spelz unter grün und den Roggen in der Weißreife.

A u s d r u s s.

Sechs Wochen nach dem Stauben auf dem Felde; soll's in der Tenne stauben.

Wenn's an Medardi (8 Junius) grob Wetter ist, schadet's der Ernte.

Wie das Wetter an Medardi, so in der Ernte.

Sanct Paulus (25. Januar) klar,
Gibt ein gutes Jahr.

Sanct Paulus schön mit Sonnenschein,
Bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein.

Roman (28. Februar) hell und klar
Deutet auf ein gutes Jahr.

Wenn der Palmtag hell und klar
Wird's geben ein gutes Jahr.

Corporis Christi (Frohleichnam) klar
Bringt gutes Jahr.

Wenn's am Tag der 40 Märtyrer (10 März) nicht gefriert, ist ein fruchtbares Jahr zu hoffen.

Wenn's am Josephstag (19 März) schön ist, gibts ein gutes Jahr.

N e u e n b ü r g.

Schranzenzettel vom 29. Mai 1847.

Kernen wurde verkauft:

35 Scheffel à 36 fl. 30 fr. . . . 1277 fl. 30 fr.

26 " à 36 fl. — fr. . . . 936 fl. — fr.

61 Scheffel 2213 fl. 30 fr.

Mittelpreis 36 fl. 17¹³/₆₁ fr.

T a r e n:

für 4 Pfund Kernenbrod 29 fr., 3 Pfund Schwarzbrod 19¹/₂ fr.; 1 Kreuzerwed muß wägen 3¹/₄ Loth.

A. B. Stadtrath

Dittus.

N e u e n b ü r g.

Fleischpreise vom 29. Mai 1847.

Für das Pfund

Dachsenfleisch 11 fr.

Rindfleisch 10 fr.

Lammfleisch 8 fr.

Kalbsteisch 7 fr.

Schweinefleisch unabgezogen 12 fr.

" abgezogen 11 fr.

StadtSchultheissenamt.

A. B. Dittus.

